

Rezensionen von Buchtips.net

José Maria Eça de Queiroz: Das Verbrechen des Pater Amaro

Buchinfos

Verlag: [Aufbau Verlagsgruppe](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-7466-6002-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 3,89 Euro (Stand: 10. Februar 2025)

Amaros Weg war schon als Kind vorgezeichnet, nachdem die Eltern, Bedienstete bei einer wohlhabenden Marquesa, früh verschieden waren, wurde seine Erziehung in die Hände der Marquesa gelegt, die bestimmt hatte, dass er das Leben eines Geistlichen leben sollte. Doch schon früh erkennt er seine Neugier am weiblichen Geschlecht und genießt deren Gesellschaft. Seine Zeit im Seminar war für ihn ein Wechselbad der Gefühle, er fühlt sich nicht wohl dabei, Pfarrer zu werden, aber gleichzeitig ist er unfähig etwas zu tun. Ständig plagen ihn unanständige Gedanken, die er sich nur mit viel Disziplin und besonderer Hingabe aus dem Kopf schlagen kann. Durch seine guten Beziehungen, wurde im die Pfarrstelle in Leira übergeben. Dort hatte in der Kanonikus Dias bereits eine Unterkunft verschafft, nämlich bei der Witwe Joaneira und deren Tochter Amélia, von der Amaro sofort in Bann gezogen wird. Auch sie findet Gefallen an dem jungen Pater. Joe Eduardo, ein Rechtsschreiber, wirbt schon länger um die Hand Amélias und fühlt sich durch ihre Hingabe zum Pfarrer in seinem Vorhaben bedroht und aus Eifersucht heraus setzt er einen anonymen Brief in eine, als den Pfarrern nicht gutgesinnte, Zeitung, worin er über alle Pfaffen der Ortschaft und deren Verhalten herzieht und diese verhöhnt, unter anderem Dias und Amaro. Doch er sollte diese Tat bald bereuen. Das Verhältnisse der beiden Liebenden wird immer enger und verheerender, durch eine Lügengeschichte organisieren sie sich einen Ort für ihre Schäferstündchen. Die Katastrophe folgt schon bald, als Amaro feststellt, dass Amélia schwanger ist...

Eça de Queiroz hat mit diesem Roman 1875 einen fürchterlichen Skandal in Portugal ausgelöst. Kein Wunder, denn keiner der geschilderten Geistlichen kommt gut weg, bis auf einen einzigen, der Erst am Ende der Geschichte in der Handlung erscheint. Alle suhlen sich in einem Pfuhl aus Liebeleien, Eifersucht, Neid und Habgier. Gott wird als ein nach Vergeltung trachtender Racheengel dargestellt, der für alles Sühne verlangt. Ihr frommes Volk wird mit Angst vor Gottes Rache in Schach gehalten. Eça de Queiroz bezieht keine Partei, weder für die Geistlichen noch für die Ungläubigen. Er stellt die Dämonen aller zur Schau, aber gleichzeitig zeigt er die guten Charakterzüge auf, so dass authentische Figuren entstehen. Er zeigt den Kampf auf, die durch das Zölibat und anderen Enthaltensamkeiten provoziert wird. Er zeigt auf, dass zum Pfarrerwerden mehr dazu gehört, als nur der Wunsch Gott zu dienen. Denn alle diese Pater dienen Gott, aber sie legen Gottes Wort so oder so aus, wie es ihnen eben grad gelegen kommt, so dass am Ende alles heilig gesprochen werden darf. Er zeigt die heuchlerische Haltung der frommen Frauen auf, die nach außen hin gottesfürchtig sind aber in ihren vier Wänden allen weltlichen Gelüsten frönen und trotzdem in einer absoluten Seelenruhe leben. Der arme Eduardo aber, der nie so gläubig war, aber genauso wenig verlogen, ist in ihren Augen der größte Gotteslästerer überhaupt.

Ein sehr spannender, interessanter Roman, der bestimmt auch heute die Gemüter erregt und genauso aktuell ist.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Diyani Dewasurendra](#)
[10. Oktober 2007]